Lepidopterologische Reise= eindrücke von Teneriffa

Von Otto Ehmann, Korntal

Bereits 1985 wurde der Entschluß gefaßt, die Kanarischen Inseln zu besuchen, um die dortige Lepidopterenfauna zu beobachten und zu erleben. Der Plan scheiterte zunächst, weil in der für uns in Frage kommenden Zeit alle Flüge und Hotels ausgebucht waren. Beim 2. Anlauf klappte es. Anfang Dezember wurden Flug und Hotel für Ende Juli, Anfang August 1986 gebucht. Die erste Gruppe, bestehend aus den wichtigsten Teilnehmern, dem ortskundigen Ferdinand Kucher und Paul Kensy, startete am 29.7.86 von München aus. Der Rest, Klaus Nimmerfroh und ich flogen am 31.7.86 ab Echterdingen. Basisquartier und Ausgangspunkt aller Streifzüge durch Teneriffa war Puerto de la Cruz.

Bald wurde deutlich, daß wir durch die "Vorhut", die die bekannten Biotope aufgesucht und festgestellt hatte, welche Arten "da" waren, einen großen Vorteil hatten.

Gleich am ersten Tag nach unserer Ankunft fuhren wir gemeinsam mit einem Mietwagen zum im Nordosten der Insel gelegenen Esperanzawald, einem langgestreckten Höhenrücken von knapp 2000 m Höhe. Der Wald besteht aus "Pinus canariensis", einer hochstämmigen endemischen Kiefernart, ist leicht nach Süden geneigt und von Gesteinsfurchen unterschiedlicher Tiefe durchzogen. Verschiedene Blütenpflanzen ermöglichen das Vorkommen von mehreren Falterarten. So flogen hier *G. cleobule*, *V. atalanta*, *indica* und *cardui*, *M. jurtina*, *C. webbianus*, *P. wyssii*, *P. pandora*, *C. crocea*, *P. daplidice*, *A. cramera*, *L. phlaeas*. Daneben lebten auf den Kiefern zahlreiche Raupen verschiedener Altersstufen und *D. fortunata*, die ein farbenprächtiges Bild boten. Auch Kokons mit Puppen waren zu sehen. Ein *wyssii*-Weibchen legte 4 Eier ab. Die Räumchen schlüpfen Ende August. Da in der Literatur die Futterpflanze nicht ermittelt werden konnte, wurden entsprechend der Futterpflanze anderer Satyriden-Raupen verschiedene Gräser angeboten. Diese wurden angenommen. In einem ungeheizten Zimmer entwickelten sich die Räumchen äußerst langsam und bis zum eigentlichen Winteranfang waren 3 eingegangen. Das letzte Tierchen wurde mit unter Schnee geborgenen Gräsern gefüttert. Die Futteraufnahme war äußerst minimal und mit bloßem Auge kaum wahrzunehmen. Mit dem näherkommenden Frühjahr und den steigenden

Temperaturen erwachte auch die Freßlust des Räupchens. Nach zweimaliger Häutung verpuppte sich das Tier am 18. Juni. Der Falter, ein Männchen, schlüpfte am 5. Juli 1987.

Vom Hotel zu Fuß erreichbar an Bananenplantagen vorbei, war ein "Barranco", ein ausgetrocknetes Flußbett. Es flogen dort nur vereinzelt Falter, so z.B. *P. daplidice*, *L. phlaeas* und *C. crocea*. Hier trafen wir auch eine Schar von einheimischen "Hubertusjüngern", die mit Kleinkalibergewehren Jagd auf Eidechsen machten.

Interessant war die Fahrt zum Mercedes-Wald und die verschiedenen Ausblicke auf Insel und Meer. Auch wie der *G. cleobule* über das dunkelgrüne Blätterdach von Lorbeer, Zedern und Baumheide segelte, wird uns ewig in Erinnerung bleiben, auch wenn es nur wenige Tiere waren, die wir zu Gesicht bekamen.

Verbleibt mir noch, den Vereinskameraden für ihre vorbildliche Gemeinschaft und das selbstlose Bemühen zu danken, daß diese Reise ein bleibendes Erlebnis wurde.

Otto Ehmann
Hans-Sachs-Str. 28
7015 Korntal-Münchingen 1

KOLLEGENKONTAKTE

Determiniere Cantharidae Mitteleuropas. Übriges Europa nur soweit ich über Literatur verfüge bzw. mir Vergleichsmaterial zur Verfügung steht.

Franz Bretzendorfer
Staatl. Museum f. Naturkunde
Rosenstein 1
7000 Stuttgart 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [22 1987](#)

Autor(en)/Author(s): Ehmann Otto

Artikel/Article: [Lepidopterologische Reiseeindrücke von Teneriffa. 95-96](#)